

„Wie die Zinnsoldaten“

Altbestandspflege durch Magazinverdichtung in der UB Leipzig

von **ALMUTH MÄRKER**

Die Universitätsbibliothek Leipzig verstärkt in einer umfangreichen mehrmonatigen Aktion den Schutz ihres wertvollen Altbestands. Nachdem in den vergangenen Jahren die Bücher mit Erscheinungsdatum vor 1600 komplett in die Sondersammlungsmagazine aufgenommen wurden, wo auch einzelne wertvolle Stücke mit späterem Druckdatum stehen, kommt jetzt der Fachsignaturbestand an die Reihe, d.h. die Druckschriften der Universitätsbibliothek Leipzig, die bis 1940 mit einer Fachsignatur versehen wurden.

Im Magazin sind drei große Bereiche definiert worden (einmal Naturwissenschaften und Medizin, zum anderen die Philologien sowie drittens Allgemeines, Geschichte und sonstige Fächer), in denen zusammenhängende Bestandsgruppen systematisch sinnvoll zusammengeführt werden. Die bisherige Aufstellung konnte durch die vielen Umzüge im Zusammenhang mit der Komplettsanierung der Bibliotheca Albertina nicht durchgehend nach sachlicher Ordnung vorgenommen werden.

Diese Neuordnung geht mit einer Reihe spezifischer bestandserhaltender Maßnahmen einher. So werden Lücken auf den Regalböden geschlossen, zusätzliche Buchstützen eingehängt, der Bestand insgesamt in der Aufstellung verdichtet, so dass die Bücher ausnahmslos aufrecht im Regal stehen – eben „wie die Zinnsoldaten“.

Zum anderen erfolgt die Separierung der so genannten Kapseln. Diese Kapseln (üblicherweise Kartonkästen) sind oft mehrere Jahrzehnte, viele weit über hundert Jahre alt. Kapseln dienen der Aufbewahrung von Kleinstschrifttum, d.h. von dünnen Hefen und Heftchen, die ohne zusätzliche Stabilisierung haltlos im Regal dem baldigen Untergang geweiht wären. Generationen von Buchbindern setzten Phantasie und Ehrgeiz in die Herstellung solcher Kapseln, die sich jedoch nach langen Zeiträumen unter teils erschwerten Magazinierungsbedingungen sowie nach den zahlreichen Umset-



zungen und Umzügen der Vergangenheit z.T. in bedauerlichem Zustand befinden.

Ziel ist es, im Anschluss an die Magazinverdichtung eine angemessene neue Aufbewahrungsform für das Kapselmaterial zu finden, das zum Teil auch noch genauer katalogisiert werden muss. Wenn einmal der Überblick über die Zahl der Kapseln hergestellt sein wird, kann man etwa daran gehen, maßgefertigte Archivkartons aus säurefreiem Material einzusetzen. Die Kleinschriften könnten dann wesentlich angemessener liegend aufbewahrt werden. Zudem wird durch eine künftig zentralisierte Aufstellung der Kapseln – nach der Reihenfolge der Fachsignaturen – auch ein leichter Zugriff für das Magazinpersonal ermöglicht.

Die laufenden Arbeiten plant und koordiniert der Magazinleiter der Universitätsbibliothek Leipzig, Stefan Fischer, in Abstimmung mit der Direktion der UBL, zu deren Zielen es zusätzlich zur Bestandserhaltung auch gehört, Lagerräume von Büchermagazinen abzutrennen sowie Sicherheitsstufen für verschiedene Bereiche des Magazins zu bilden. Von den Umräumarbeiten und den Separierungen der Kapseln ist die Sächsische Landesstelle für Bestandserhaltung unterrichtet. Ihr Leiter, Dr. Michael Vogel, hat im Vorjahr die Magazinräume der Bibliotheca Albertina besichtigt und die UB einschlägig beraten.



ALMUTH
MÄRKER